

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1955-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Excelsior
Arosa, am 3. Februar 1955

Lieber Dr. Szczesny, -

herzliche Grüsse, zunächst. Aber, mein Himmel, da fällt mir ein, dass Sie womöglich schon in Hinterindien sind und ganz ausserstande, Grüsse, selbst mässiger Natur, in Empfang zu nehmen. Sei dem, wie immer: Ihr getreuer Stab öffnet und beantwortet hochwahrscheinlich sämtliche Zuschriften, und so fahre ich denn fort.

Ob Datum und Gegenstand fürs nächste "Nachtgespenst" schon feststehen? Wenn ja, so erbitte ich schnelle Benachrichtigung. Wenn nein, so erbitte ich das Beste an Beschleunigung, was Sie leisten können. Bin ich doch genau in diesem Vorfrühling und Frühling ganz besonders okkupiert (Schillers 150. Todestag, der 80. Geburtstag meines Vaters, das über und überfällige Kinderbuch und was sonst so unterläuft) und wüsste ich ergo ganz besonders gern recht bald Bescheid in Sachen des Gespenstes.

Meine liebe Mutter, zuverlässig von Natur, schwört bei allem, was ihr im entferntesten heilig ist, sie habe keinerlei pudorar fürs letzte Gespenstlein in Empfang genommen, - auch keinerlei "Spesen". Nun sind uns während der vergangenen Monate dreimal Summen abhanden gekommen, die nachweislich per Postanweisung überwiesen worden waren, und fraglich bleibt bisher nur, ob das Absende-oder das Empfangs-Land verantwortlich zu machen ist. Und da Ihr Institut bisher noch immer pünktlich pudoriert hat, darf ich anfragen, wie die kleine Sache steht. Habt Ihr geschickt? Wann? Seid Ihr im Besitze irgend einer amtlichen Quittung? Gar zu schmerzlich wäre es doch, wenn ich genau dies betrübliche Ding auch noch unbezahlt auf die Ultrakurzwelle geschwatzet hätte.

Eine vorzügliche Reise, - falls Sie noch da sind, und eine hervorragende Heimkehr, sind Sie schon weg, und wird dies Blaue Ihnen ins Dunkelblaue nachgesandt. In jedem Falle aber bin ich

immer die Ihre